

Wirtschaftsfaktor im ländlichen Raum“, „Kloster Thierhaupten und seine Mühlen“, „Kloster Thierhaupten als Gutsherrschaft“). Ebenso werden die kulturellen Leistungen gewürdigt („Der Buchdruck um 1600“, „Abt Benedikt Gaugenrieder und sein Buchdrucker Josias Wörli“, „Das Verlagsprogramm“, „Kloster Thierhaupten und seine Bibliothek“, „Kloster Thierhaupten und seine Schulen“, „Kloster Thierhaupten und sein Musikleben“).

Im zweiten Teil widmen sich verschiedene Abhandlungen mit wissenschaftlicher Methodik konkreten fachspezifischen Fragestellungen (S. 189–198). Es wird dabei eine umfassende Bandbreite der mit der Geschichte des Klosters und seiner Renovierung verbundenen Sachgebiete geboten (W. Pötzl, Herzog Tassilo als Klostergründer; O. Schneider/U. Gruber, Datierende Brandhorizonte im unmittelbaren Klosterbereich; U. Ibler, Ein frührenaissancezeitliches Grabdenkmal vom Klosterberg in Thierhaupten; H.-J. Künast, Die Druckerei des Klosters Thierhaupten [1591–1599]; Ch. Lang, „...und ist also gleich besser worden mit ihm“. Wallfahrt in der Region; G. v. Trauchburg, Die Säkularisation des landsässigen bayerischen Klosters Thierhaupten zwischen 1802 und 1804; E. G. Kunz, Ehemaliges Kloster Thierhaupten – Sanierung; G. Th. Mader, Einige baugeschichtliche Beobachtungen während der Instandsetzung des ehemaligen Benediktinerklosters Thierhaupten).

Insgesamt ist dem Herausgeber und den 12 Autoren eine informative, reich bebilderte Schrift gelungen, die sicher manchen Leser zu einem Besuch der neugestalteten Klosteranlage anregt.

Walter Ansbacher

Walter Pötzl, *Loreto, Madonna und Heiliges Haus, Die Wallfahrt auf dem Kobel*, in: *Beiträge zur Heimatkunde des Landkreises Augsburg*, Bd. 15, Augsburg 2000, 256 S., DM 39,00.

Prof. Dr. Walter Pötzl, Kreisheimatpfleger des Landkreises Augsburg, legt mit Band 15 der *Beiträge zur Heimatkunde des Landkreises Augsburg* eine wertvolle Darstellung zu Geschichte und Bedeutung der Wallfahrt auf dem Kobel bei Augsburg vor. Der reich bebilderte Band lässt die bewegte Vergangenheit dieser Wallfahrt lebendig werden, greift aber auch bis auf die Gegenwart aus. Schließlich steht das 400jährige Jubiläum der 1602 erbauten Loreto-Kirche auf dem Kobel kurz bevor. Der Band versteht sich deshalb auch in gewissem Sinne als Beitrag zur Vorbereitung auf dieses Jubiläum. Der interessierte Leser erhält zu Beginn eine Einführung in die Tradition des „Hauses von Nazareth in Loreto“ und in die Ausstrahlung der Loreto-Verehrung und Loreto-Wallfahrt. Diese wird minutiös belegt von der lauretanischen Litanei bis hin zu frühen Loreto-Kapellen. Marianische Frömmigkeit, insbesondere

marianische Volksfrömmigkeit entfalten sich so in beeindruckender Vielfalt und Breite vor den Augen des Lesers, dem ohne eine solche Hinführung insbesondere die geistliche Bedeutung eines solchen Loreto-Heiligtums in vielen Fällen sicher nicht mehr bekannt wäre. Es ist das Verdienst des Verfassers, die Geschichte der Wallfahrt auf dem Kobel in diesen geistlichen Kontext der Frömmigkeitsgeschichte hineinzustellen. Damit schafft er den richtigen Rahmen für das Verständnis dieser Wallfahrt, deren Bedeutung allein aus historischer oder kunsthistorischer Betrachtung nicht hinreichend zu erfassen wäre. Die Ausführungen zur Frömmigkeitsgeschichte wären im Übrigen durchaus auch manchem Theologen zur Lektüre zu empfehlen. Es tun sich aus solchen Beobachtungen nicht selten auch Anregungen für eine volksnahe Pastoral in der Gegenwart auf.

Die Gründung der Wallfahrt auf dem Kobel und die Kobel-Wallfahrt von 1650 bis 1800 bilden den Hauptteil des Bandes. Attraktiv dargestellt ist dabei in Wort und Farbbild die Stiftungsurkunde von 1602. Die Blütezeit der Loreto-Wallfahrt liegt im Barock und in der langen Ausstrahlung barocker Formen und Übungen, die durch die in der katholischen Reform nachhaltig geprägte volkstümlich marianische Frömmigkeit erreicht wurde. Sorgfältig und detailliert stellt der Vf. dem Leser die wesentlichen Schritte der Blütezeit der Wallfahrt dar und versteht es, diese Ausführungen durch die Präsentation wichtiger Ausstattungstücke im Bild zu veranschaulichen und so dem Leser gut zu vermitteln. Besondere Erwähnung verdient der Beitrag von Klaus Hager zum Kobel-Schutzverein e. V., durch den der Verfasser einen Bogen zur Gegenwart schlägt und zeigt, daß die Sorge für dieses Heiligtum auch in der Gegenwart wenigstens in baulicher Hinsicht recht lebendig geblieben ist. Personen- und Sachregister erleichtern die gezielte Suche nach Begriffen und die Arbeit mit dem vorliegenden Band.

Der Vf. präsentiert in diesem Band ein sehr ansprechendes Werk, das Frömmigkeits- und Kulturgeschichte im Raum Augsburg exemplarisch beschreibt. Der Band geht diese Aufgabe von vielen Seiten, in erstaunlicher Breite und insgesamt sehr lebendig an. Das vorliegende Werk verdient Verbreitung und Beachtung. Über den Kreis der Historiker und Heimatpfleger hinaus würde man ihm auch unter Theologen eine geneigte Rezeption wünschen.

*Eugen Kleindienst*